



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 5/2019



Vereins-
Der Treffpunkt
im Hamburger Yachthafen

hier kann man essen ,trinken und klönen
das Team der **"Tonne 122"** wird Sie verwöhnen!

Es steht ein Raum
für Clubabende, Vereinsversammlungen ,
Partys und Familienfeiern aller Art bis ca. 50 Personen
ganzjährig zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie uns an,
wir stehen Ihnen mit Rat & Tat für Ihre Feier zur Seite.

Wir haben für Sie geöffnet

Sommer:

Von April bis Ende Oktober
Täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Winter:

Samstags und Sonntag
Von 11.00 bis 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Aktuelle Änderungen der Öffnungszeiten im Internet!

Tonne 122, Jörg Heese, Deichstraße 19, 22880 Wedel
04103/13198 oder 0172/412 37 33
www.tonne122.de



Nach dem Pagensandregatta-Wochenende, an dem wieder einmal ein großer Teil unserer Clubmitglieder in den verschiedensten Rollen zum Gelingen unseres „Aushängeschildes“ beitrug, folgte direkt ein weiteres Wochenende, an dem SCOe-Mitglieder auf vielfältige Weise „Flagge zeigten“. Aber der Reihe nach: die „Pagen“, wie sie bei uns liebevoll in Kurzform genannt wird, stand 2019 unter Martin Krings Leitung als neuer Wettfahrtleiter, unterstützt von Stefan Karsunke, unserem neuen Sportwart. Vieles lief nach bewährten Plänen, einige Details wurden geändert, und es hat gut funktioniert! Martin hatte gleich zum Einstand mit schwierigen weil sehr flauen Bedingungen klarzukommen, hat es aber sehr gut gemeistert, und am Ende kamen fast alle gestarteten auch ins Ziel! Glückwunsch zu diesem Einstand! Näheres zur Wettfahrt und den erfreulichen Ergebnissen weiter hinten im Heft. Statt sich nun am nächsten Wochenende auszuruhen, stand für den Festausschuss das Absegeln und für den Wettfahrtleiter in seiner anderen Funktion als Jugendwart die alljährliche Ausfahrt der Opti's und 420er nach Borgwedel an. In der Woche wurde der Fuhrpark verladen, und am Freitag-nachmittag ging es

los. Ebenfalls am Freitag, aber ein gutes Stück weiter nördlich, stachen drei richtige Kerle aus unseren Reihen in See: vor Svendborg war Start zum „Silverrudder“, der Einhand-Challenge rund Fünen! Hans Genthe, Uwe Latarius und Arne Sporleder waren dabei und sind alle ins Ziel gekommen: Arne als 13. von 66 mini-kielboats, Hans als 1. von 90 small-kielboats und Uwe als 19. von 111 der medium-kielboats. Arne war mit 27,5 Stunden am längsten unterwegs, Hans mit 23,5 Stunden am schnellsten von den dreien. Respekt! Die Fahrtensegler, die sich auf den Weg zum Absegeln nach Stade gemacht hatten, wurden mit schönstem Herbstwetter belohnt. Wenig Wind am Sonnabend, dafür Sommer in Stade. 10 Schiffe, gemütliches Lokal, leckeres Essen und am Sonntag, wer mochte, eine tolle Kreuz gegen den Strom nach Wedel. Superwochenende! Gerne wieder!

Petrus



... der SCOe zeigt Flagge im Stader Hafen



PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49(0)4103-884 92 • E-mail: info@yachtprofi.de



Augenoptik Schöbel



kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel

Goethestraße 48
22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136



„Heisser Herbst“	1
Inhaltsverzeichnis	3
Sommertour mit der Möwe	4
Bericht von der Pagensandregatta	7
Protokoll der Septemberversammlung	I-III
Einladung zur Oktoberversammlung und Gratulationen	IV
Trainingswochenende der Optis in Wedel	11
Stiftung Elbefonds nimmt Förderaktivität auf	13
Gefährdung durch Helgolandfähre „Halunder Jet“	14
Sommergrillen in Wedel	16
Termine	18
Impressum	20



Sommertour 2019 mit der Möwe

Weil die diesjährige Kieler Woche in die Sommerferien hineinging, gingen auch die KiWo und die Sommertour fließend ineinander über. Die Crew bestand teilweise wechselnd aus Jule, Emma, Malin, Tim, Lille, Finn, Frida, Ella, Liam, Jonas und Jasper (KuFü). Wir sind die komplette Tour mit der Teufelsbrück und der Finkenwerder gesegelt.

Am Samstag den 29. Juni sind wir von Möltenort nach Maasholm gesegelt und waren bis Freitag, 5. Juli dort eingeweht. Die Hafentage waren wenig spektakulär, aber sehr entspannt. Da das Wetter wenig einladen war, waren wir viel unter der Persenning, die Laune ist aber trotzdem gut geblieben. Am Samstag konnten wir endlich wieder segeln! Wir sind halb- bis vormwinds eine sehr schöne Tour mit Regattaeinlagen gegen die T nach Ærøskøbing gesegelt. Die Nacht dort war sehr nass und wir sind wieder aufgrund des vielen Windes wieder bis Montag dort geblieben.





Am Montag den 8. Juli sind wir von Ærøskøbing nach Svendborg gesegelt. Dort konnten wir kostenlos duschen und waschen, was wir reichlich ausgenutzt haben. Da die Waschmaschinen fast durchgehend belegt waren, haben einige bis morgens um 03:30 gewaschen. Am nächsten Tag sind wir nach Nyborg gesegelt. Leider unser nördlichster Punkt. Wir haben in der Hafenküche gekocht und waren früh schlafen.

Am Mittwoch den 10.07. sind wir wieder Richtung Süden über Lohals nach Lundeberg gesegelt. Wir waren bis spät abends am Strand und sind am nächsten Tag nach Troense gesegelt. In Troense haben wir einen Hafentag und Bilgewäsche gemacht. Abends sind viele nicht schlafen gegangen und wir sind am 14.08. mit Sonnenaufgang und Nordwestwind in 14 Stunden nach Fynshav gesegelt.





Sommertour 2019 mit der Möwe

Der nächste Tag war ein Hafentag und viele haben ausgeschlafen. Abends haben alle Kutter zusammen Burger gemacht. Von Fynshav sind wir am 16. Juli nach Schleimünde gesegelt. Dort waren wir baden und haben beschlossen am nächsten morgen früh aufzustehen, da der Wind ab Mittag abflauen sollte und wir bis nach Eckernförde kommen wollten. Wir sind also um 2:30 aufgestanden und mit Sonnenaufgang los. Die T ist in Eckernförde liegen geblieben und ein paar der T-Segler haben sich auf die Finke und uns aufgeteilt.

Nach einer Kreuz aus der Eckernförder Bucht und einer Tour mit relativ wenig Wind, haben wir rückwärts unter Segeln in Holtenau angelegt. Das hat natürlich mal wieder niemand gesehen. In die Schleuse in Kiel wurden wir von der „Merete“ aus Elmshorn geschleppt. Sie haben uns angeboten, uns bis zur Gieselaus Schleuse mitzunehmen, haben dann aber beschlossen, uns doch komplett durch zu schleppen. Unterwegs haben sie uns herangezogen und eine Tüte mit Essenübergereicht. Von Brunsbüttel sind wir am 20. Juli nach Glückstadt gekreuzt und waren sicher im Hafen, als ein beeindruckendes Gewitter aufgezogen ist. Wir haben gekocht und uns einen ruhigen Abend gemacht.

Am nächsten Morgen sind wir bei 5 bft. aus Glückstadt rausgekreuzt und mit durchschnittlich 8,4 kn nach Wedel geflogen. Dort haben wir unser Abschlussessen begangen und noch eine Nacht geschlafen. Am 22. Juli haben wir aufgeklart und sind nach einem Monat KiWo und Sommertour nachhause gefahren.

Diese Sommertour konnte zwar was Strecke und Wetter angeht nicht mit der letzten mithalten, trotzdem hatten wir viel Spaß.

Jasper

Pagensand-Regatta 2019



Zunächst einmal ein Paar Fakten:

52 Meldungen, 49 gestartete Boote, 48 gezeitet, 12 Sicherungsboote auf der Piste.

11 Gruppen, 5 Gruppensiege von SCOe'ern. SCOe'er waren die schnellsten nach gesegelter und nach berechneter Zeit.

Der Wind (welcher Wind?): 1-2 Bft aus Südwest. Der Strom war schneller als der Wind.

Das Fest am Abend in der Halle:

160 Portionen Chili con Carne, 190 Liter Budweiser, 12 Flaschen Havanna Club. 12 Flaschen Pro Secco wurden bis 2 Uhr nachts vernichtet.

Die Fakten sind kaum anders als 2018, und doch war in diesem Jahr vieles neu. Nachdem Dirk nach 17 Jahren 2018 zum letzten Mal Wettfahrtleiter der Pagensand-Regatta war und auch das Amt des Sportwarts abgab, waren Stefan und ich neu im Team.

Was für uns bedeutete: was muss wann wie und von wem organisiert werden. So fingen die ersten Gespräche schon im Februar im Clubhaus an. Welche Genehmigungen müssen wann beantragt werden, wieviel Sicherungs- Boote müssen auf der Piste sein, wie werden die Ergebnisse ausgewertet und so weiter. Zum Glück sind Petrus und Henning weiter im Team und konnten die meisten Fragen beantworten und besonders mich beruhigen.

Die brennendste Frage war, mit welchem System wir in Zukunft die Meldungen und die Auswertung der Wettfahrt organisieren wollen. „Manage to sail“ bevorzugt der DSV, „velum“ bevorzugen viele an der Elbe und auch die Nordseewoche. So organisierten wir zwei Schulungen um beide Systeme kennenzulernen.

Die nächste Phase begann im Juni mit dem Start der Meldungen, auch online. Die erste Meldung die eintraf, kam per Post zu mir nach Hause, als wir auf Sommertour in Dänemark waren, wurde von Svenja an mich weitergeleitet, von mir weiter an Petrus, der gerade in England war. Also schon mal ein ganz schön internationaler Start.



Pagensand-Regatta 2019

Zum Meldeschluss, eine Woche vor der „Pagen“, hatten wir 26 eingegangene Meldungen. Ich hatte schon langsam Panik ob dieses Ergebnisses, zumal die Windprognosen für das Wochenende mau waren, und der Senatspreis wegen Windmangel ausgefallen war.

Treffen in der Tonne. Petrus ganz cool, „macht euch keinen Kopf, das ist normal, das wird schon“. Also schon mal an dem Abend erste Gruppen festgelegt und über Johann, der in China weilte, online gestellt (doch ganz schön international, die Pagensand Regatta). Über die Woche wurden die Windprognosen immer besser, und genauso die Meldezahlen. Am Vorabend der Regatta waren 49 Meldungen eingegangen. Stefan mailte, ob die 50 nicht zu knacken sei? In der Nacht zum Samstag meldeten noch zwei Kutter und morgens kurz vor sieben Uhr morgens kam die letzte Meldung online.



Die „Möwe“ auf dem Weg zum Gruppensieg

Jetzt fehlte nur noch der Wind.



Toddi hatte am Vorabend schon die Positionen der Begleitboote verteilt und alle waren rechtzeitig ausgelaufen. Die Mannschaft auf der Mole: Henning, Elke, und Ingrid waren vorbereitet, die Genehmigung der Wasserschutzpolizei war erteilt, es konnte losgehen.

Alle Starts gingen reibungslos über die Bühne. Die einzelnen Felder trieben mehr als dass sie elbab segelten. Nach dem letzten Start ließ ich mich von Minne und Sven abholen und mit dem Feld fahren. Eine Zeitlang trieben wir mit einigen Teilnehmern um die „Treibgeschwindigkeit“ zu ermitteln. Dann fuhren wir vor zu Tonne 100. Im Auge behaltend, wann in Stadersand und bei Kolmar Niedrigwasser war, und um allen noch mit der Tide einen Zieleinlauf zu ermöglichen, entschloss ich mich nach einigen Telefonaten bei Tonne 100 ein Ziel aufzubauen. „Amica“ wurde zum Zielschiff. Kaum lag „Amica“ vor Anker lief auch schon Petrus als erster mit dem Finn Dinghy ins Ziel ein. Der letzte Teilnehmer passierte mehr als eine Stunde später die Ziellinie.



Petrus im geliehenen Finn-Dinghy „Ja Schatz“ zum Sieg.



Pagensand-Regatta 2019



Die „Edelweiss“ war schnellste nach gesegelter Zeit

Die Pagensand Regatta findet ja bekanntlich nicht nur auf dem Wasser statt. Mindestens genauso wichtig ist die Party in der Halle. Für die „Hallen-Organisation“ waren vor allem Toddi und Gucki verantwortlich. Schon am Wochenende vorher wurde das meiste Equipment nach dem Yachthafenfest in die Halle geschafft. Am Freitag war die Bootshalle dank vieler unterstützender Hände schnell in eine Festhalle umgewandelt. Gucki, die die Gulaschkanone organisiert hatte, war für die Verpflegung verantwortlich, und Toddi hatte, auch dank der guten Beziehungen zu Olli Fude, Getränke, Bierwagen, Lounge, Beleuchtung und Musikanlage beschafft. Kai sorgte für die Musik, sodass einer gelungenen Party nichts im Wege stand. Die letzten haben bis nach zwei Uhr durchgehalten.

Alles in allem war die Pagensandregatta 2019 wieder eine gelungene Veranstaltung und dank des guten Teamgeistes aller SCÖe ér eine Werbung für den Club. Auch ich möchte mich ausdrücklich bei allen die mitgewirkt haben bedanken. Wir waren ein tolles Team. Bis zur Pagensand 2020. *Martin Krings*

Trainingswochenende der Optis in Wedel



Am Wochenende 15./16. Juni fand das Trainingswochenende der Opti-Segler aus dem SCU und dem SCOe statt. Der offizielle Start am Sonnabend wurde zunächst durch ein durchziehendes Gewitter wortwörtlich verhagelt, trotzdem kamen schließlich alle 15 Opti-Segler und ihre Trainer in der Opti-Halle in Wedel an.

Da der Sonnabendvormittag sich zunächst weiterhin wettermäßig ungnädig zeigte, wurde die Zeit für Theorie-Einheiten genutzt und einige Optisegler schrieben den theoretischen Teil der Jüngstenscheinprüfung.

Am Mittag ging es endlich für alle aufs Wasser. Die Trainer der fortgeschrittenen B-Opti-Segler Thees, Marco, Liam und Timmi ließen die Kinder auf der Elbe bei schwachem Wind Regatta-Starts üben. Außerdem fuhren sie einen Opti-Werbe-Schaulauf durch den Schulauer Hafen, um den herum gerade das Wedeler Hafenfest lief. Die C-Opti-Segler blieben mit ihren Trainern Dagmar, Antje und Kai im Hafen und konzentrierten sich auf das Üben der perfekten Wende. Am späteren Nachmittag kamen alle Kinder wieder an Land. Das nächste Highlight war eine Regatta der Opti-Trainer, welche Thees souverän für sich entscheiden konnte.



In der Zwischenzeit hatten die Eltern nicht nur in der Sonne gechillt und Kaffee getrunken, sondern schon das abendliche Grillen vorbereitet. So wurde am Abend auf dem Grillplatz Ost lecker gespachtelt und gesnackt und die Kinder pendelten zwischen Grill- und Spielplatz hin und her.

Am nächsten Morgen wurde im Aufenthaltsraum ausgiebig gefrühstückt, danach ging es wieder aufs Wasser. Die B-Gruppe segelte bei leichtem Wind elbab und dann gemeinsam über das Fahrwasser auf den Strand nahe der DLRG-Rettungswache-Lühe. Nach einer Erholungs-, Ess- und Spielpause auf dem Strand ging es bei immer noch leichtem Wind zurück nach Wedel. Die C-Gruppe fuhr auch auf die Elbe, was für die jüngeren Opti-Segler immer eine besondere Erfahrung und Herausforderung ist, welche alle super gemeistert haben.



Trainingswochenende der Optis in Wedel



Später durften sie zur Belohnung im Yachthafen kentern, was für einige Kinder immer noch das Tollste am Opti-Segeln ist. Auch die B-Segler durften zurück im Yachthafen kentern und schwimmen.



Dann standen noch das Aufklaren, Aufräumen und die Abschluss-besprechung an und dieses tolle Opti-Wochenende war auch schon wieder vorbei.

Ein besonderes Dankeschön geht an Jan Prill aus dem SCOe, der dieses Jahr die Organisation des Wochenendes übernommen hatte und an Familie Liam, Sabine und Dirk Tubach, die immer wieder alle Teilnehmer mit

leckeren, gekühlten Snacks und Getränken versorgt. Ein herzlicher Glückwunsch geht an Tomke aus dem SCOe, der seinen Jüngstenschein bestanden hat.



Inken



Auszüge aus der Pressemitteilung der Behörde für Wirtschaft und Verkehr und Innovation:

Der Wirtschafts- und Verkehrssenator Michael Westhagemann teilt mit:

Die zusammen mit den Vertretern der Sportboothäfen erarbeiteten organisatorischen Vorarbeiten werden bis September abgeschlossen sein. Ich freue mich, dass es jetzt losgehen kann und wünsche Herrn Staatsrat a.D. Karl Schwinke, dem Vorstand der Stiftung Elbefonds, viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. Auch wenn die Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe nicht ursächlich für die schon bislang zu beobachtenden Auflandungstendenzen in den Sportboothäfen und deren Zufahrten ist, so erfüllen die Sportboothäfen doch eine wichtige Funktion für den Tourismus und für die maritime Landschaft Unterelbe. Deshalb ist es gut und richtig, die Sportboothäfen mit einer freiwilligen Förderung zu unterstützen.

Soweit die Aussage von Herrn Senator.

Der vor fast 10 Jahren gegründete Elbefonds mit einer ursprüngliche Summe von € 10 Mio. ist zwischenzeitlich auf € 13 Mio. angewachsen.

Mit dem Stiftungskapital sollen Sportboothäfen an der tidebeeinflussten Elbe und Nebenflüssen zwischen Cuxhaven und der Staustufe Geesthacht bei ihren Maßnahmen zur Tiefenhaltung finanziell unterstützt werden. Ab Herbst können Sportboothäfen nun Anträge auf Förderung bei der Stiftung Elbefonds stellen. Nach Abschluss der jeweiligen Maßnahmen werden die Sportboothäfen dann in Höhe von bis zu 30% der nachgewiesenen Tiefenhaltungskosten aus dem Fonds unterstützt.

Es bewegt sich endlich die lang ersehnte Unterstützung. Wir warten nun auf die Umsetzung.

Karl-Heinz Baumgartner



Gefährdung durch Helgolandfähre „Halunder Jet“

Am 22. August unternahmen wir mit unserem Motorboot „Puffin“ zusammen mit Brigitte und Kai mit ihrem Jollenkreuzer „Fünf vor Zwölf“ eine Tour nach Cuxhaven. Wir fuhren elbabwärts hinter dem roten Tonnenstrich.

Bei den Tonnen 62/64 haben wir, nach dem wir uns überzeugten, dass eine Fahrwasserquerung ohne Beeinträchtigung der Schifffahrt möglich ist, den Kurs geändert und das Fahrwasser gekreuzt.

Nach dem eingeleiteten Manöver sahen wir am Horizont den „Halunder Jet“ als einen kleinen Punkt am Horizont. Wir wähten uns in Sicherheit da wir mit unseren Booten die Elbe bereits über die Hälfte passiert hatten.

Die Helgolandfähre kam sehr schnell auf und änderte den Kurs immer mehr südlich. Damit kam sie immer mehr in unsere Richtung. Als der „Jet“ mit hoher Geschwindigkeit ohne Kursänderung bereits dicht an uns herangekommen ist, gab er einen langen Signalton ab. Weitere Manöver führte er nicht aus.

Die Fähre näherte sich uns jetzt sehr gefährlich. Jetzt sahen wir einen absoluten Kollisionskurs auf unsere Boote. Die Situation war beängstigend. Um eine mögliche Kollision zu vermeiden, machten beide Boote das Manöver des letzten Augenblicks. Brigitte und Kai versuchten mit ihrem Jollenkreuzer durch Abdrehen nach Steuerbord und ich durch „Vollgas“ Richtung grünem Tonnenstrich aus der Gefahrenzone zu entkommen.

Die „Halunder Jet“ fuhr mit hoher Geschwindigkeit nicht nur vorbei, sondern auch in einem geringen Abstand zwischen unseren beiden Sportbooten entgegen dem eigentlich üblichen guten Seemannsbrauch laut Signal gebend hindurch (wie uns später die Wasserschutz-Polizei auf Grund von Radar-Aufzeichnung mitteilte mit 38 kn = 60 km/h!) Durch die Bug -und Heckwelle wurden wir ordentlich durchgeschüttelt.

Es war eine höchst gefährliche Situation. Die Gefährdung durch die „Halunder Jet“ war erschreckend. Nach der „Durchfahrt“ änderte die „Halunder-Jet“ ihren Kurs deutlich zum roten Tonnenstrich Richtung Brunsbütteler Schleusen.

Gefährdung durch Helgolandfähre „Halunder Jet“



Kai hatte sofort nach der Schrecksekunde die Wasserschutzpolizei angerufen und den Vorfall geschildert. Die Waschpo gab uns den Hinweis, diese „Gefährdung“ bei der Waschpo-Revierwache in Cuxhaven zu Protokoll zu geben, was wir natürlich umgehend in Cuxhaven taten.

Tage später übergaben wir unsere Schilderung des Vorfalls auf der Elbe schriftlich an die Wasserschutzpolizei in Cuxhaven. Wegen Gefährdung und unseemännischen Verhaltens wird ein Verfahren gegen den Schiffsführer eingeleitet.

Wir empfehlen allen Wassersportlern eine besondere Aufmerksamkeit beim Queren des Fahrwassers und beim Auftauchen des „Halunder Jet“,!

Karl-Heinz Baumgartner





Sommer-Grillen in Wedel

Am 16. August fand unser Sommer-Grillen statt. Es war in diesem Jahr besonders gut besucht! Sicher auch, weil das Wetter wunderbar sommerlich schön und warm war. Außerdem hatten Gucki und Kai etwas zu feiern: Ihr Jollerkreuzer „Fünf vor 12“ wurde an diesem Tag 30 Jahre alt! Sie luden ein zu Freibier und Sekt. Vielen Dank :-)



Erfreulicherweise waren alle Generationen vertreten, von ganz klein, noch im Wagen, bis ins hohe Alter von weit über 80 Jahre war alles vertreten. Die Kleinen durften zum Schluss noch am offenen Feuer „Süßes“ grillen :-)



Sommer-Grillen in Wedel



Es wurde ein fröhlicher
gesprächiger Abend,
dieses Mal erstmalig in der
Ostanlage im dortigen
Grillzelt, mit Blick über den
Yachthafen und Elbe :-)

Uta





Termine

Im November

Theater, näheres folgt...

Im November

Planetarium, näheres folgt...

1 Dezember 2019

Senioren-Kaffeetrinken

am 1. Advent um 15.00 Uhr

Anmeldung erforderlich bei Uta 040-601 3003



ARNE KROGMANN

Elektronik Service



Impressum

- Herausgeber:** Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de
e-mail: webmaster@scoe.de
- Bank:** Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209
BLZ 200 100 20
IBAN: DE46200100200181450209
BIC: PBNKDEFF
- Redaktion:** Marcus Reckermann, Große Elbstraße 58, 22767 Hamburg,
Tel.: 040/35706714
Uta Latarius, Mellande 42, 22393 Hamburg
Antje Wulbieter, Koppelbarg 26, 22547 Hamburg
e-mail: blinkfuer@scoe.de
- Clubhaus:** Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04
- Druck:** www.wir-machen-druck.de
- Titelbild:** John Bassiner, Hamburg
- Auflage:** 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein
und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.

Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise: Autoren, soweit nicht anders verzeichnet.

S. 8-10: Sven Lindemann; S. 15: Sabine Billerbeck; S. 18: Marcus Reckermann

Redaktionsschluss für Blinkfuer 6/2019 ist der 11.10.2019

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

Für alle, die am Rad keine
Kompromisse eingehen...



... haben wir unseren Versicherungsschutz für Boote und Yachten so ausgerichtet, dass Skipperinnen und Skipper mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Egal, ob Sie gerade die nächste Wendemarke oder einfach den Horizont ansteuern. Überzeugen auch Sie sich von unseren einzigartigen Vorteilen und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft.



PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · pantaenius.de

Wir leben Bootsbau



Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!



JENSEN
Bootsbau **WERFT**
aus Meisterhand



Im Hamburger
Yachthafen Wedel

20 Jahre
BOOTSBAU
1998 - 2018

Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 61
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de